

5. In Wien, Laaerberg, erbeutet: 17 Arten Falter Neu für mich: *Crambus pinellus* L., *pascuellus* L., *Scoparia ochrealis* Schiff., *Diasemia litterata* Sc., *Nomophila noctuella* Schiff., *Pterophorus lithodactylus* Tr., *Alucita pentadactyla* L., *Pandemis heparana* Schiff., *Tortrix viburniana* F., *Euxanthia hamana* L., *zoegana* L., *Olethreutes corticana* Hb., *Grapholitha aurana* F. Es schlüpfen *Mamestra serratilinea* und *advena*.
8. Partie in den Rohrwald. 29 Arten Falter. Außer einer sehr interessanten *Melitaea athalia* ab. *navarina* Selys Longsch und *Pyrausta luctualis* nichts bemerkenswertes.
- 9.—12. Es schlüpfen in Anzahl: *pini*, *quercifolia*, *comes*, *fimbria*, *detersum*.
13. Nachmittagspartie am Laaerberg. Die meisten vom 5. d. M. und mehrere mir noch unbekannt *Micra*.
15. Partie in die Hinterbrühl, Gießhübl, nachmittags am Frauenstein. 63 Arten Falter. Neu für mich: *Carpocapsa splendana* Hb.
18. Am Licht in Wien in Anzahl Noctuen und einige *Micra* erbeutet.
22. Partie nach Dürnstein, Wachau. Ein kühler Tag, wenig Sonnenschein, infolgedessen wenig Ausbeute. 36 Arten Falter. Bemerkenswerte: *Parnassius apollo* v. *cetus*, *graphica*, *Satyrus circe* F., *Carcharodus lavatherae* Esp., *Scodiona conspersaria* F. und einige unbekannt *Micra*.
- 23.—27. Es schlüpfen *Lasiocampa quercus*, *Dendr. pini*-Aberrationen, *Hyponomeuta evonymellus*.
28. In Wien, Staatsdruckerei, *Acalla literana* L. erbeutet.
29. Partie nach Mödling. 41 Arten Falter. Außer *Pieris napi* ab. *flavescens*, *meta* und einem interessanten *Lycaena meleager*-Weibchen nichts Nennenswertes.
30. In Wien, Rennweg, *Cnephasia wahlbomiana* erbeutet. (Schluß folgt).

Kleine Mitteilungen.

Vom 1. Oktober an wird der Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. Karl Escherich zum Professor in der staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München in etatm. Eigenschaft ernannt, ihm angewandte Zoologie als Lehraufgabe übertragen und ihm gleichzeitig Titel, Rang und akademische Rechte eines ordentlichen Professors verliehen.

Literatur.

Kerner von Marilaun, A., Pflanzenleben. Dritte, von Prof. Dr. A. Hansen neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit über 600 Abbildungen im Text, 1 Karte und etwa 80 Tafeln in Farbendruck, Aetzung und Holzschnitt. 3 Bände, in Halbleder gebunden zu je 14 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Kerners „Pflanzenleben“ ist jedem Deutschen, der den Naturwissenschaften einiges Interesse entgegenbringt, hinreichend bekannt; oft genug hat nicht nur der Naturfreund, sondern auch der Forscher, der Lehrer nicht minder wie der Student und reifere

Schüler sich dieser Fundgrube biologischen Wissens zugewandt, um mit reinstem wissenschaftlichen Genuß, ja mit Begeisterung der aus echter Forschungsarbeit geflossenen meisterhaften Darstellung der pflanzlichen Lebensvorgänge zu folgen. Im Gegensatz zu der rein systematischen Betrachtung der Pflanzen, wie sie ehemals in den Schulen üblich war und das Interesse der Schüler nicht steigern konnte, ist Kerners Werk uns auch der Wegweiser geworden, wie man durch Einführung eines biologischen Unterrichts Ersprößlicheres leisten könnte. Jetzt erscheint nun dieses klassische botanische Werk in einer neuen, dritten Auflage, durch deren Herausgabe der namhafte Gießener Botaniker, Professor Dr. Adolf Hansen, sich in hohem Grade den Dank nicht nur der Gelehrten, sondern aller Gebildeten erwirbt.

Was den Inhalt des ersten Bandes der dreibändigen Neuauflage betrifft, so umfaßt er die Zellenlehre und die Biologie der Ernährung, während der zweite Band vorzugsweise die hauptsächlich auf Goethe zurückgehende Lehre von der Metamorphose der Pflanzen sowie das eigentliche Spezialgebiet Kerners, die Blütenbiologie, behandelt. Der dritte Band soll wesentlich der Stammesgeschichte und der Pflanzengeographie gewidmet sein. Vorausgeschickt ist die allgemeine Charakteristik der Zelle, ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten, da ja die äußeren, zwar oft besonders eindrucksvollen Lebenserscheinungen nur auf der Basis der tiefinnersten, feinsten Lebensvorgänge von Grund aus verstanden werden können. Mit immer zunehmendem Interesse liest man sodann, um ein Beispiel herauszugreifen, über die merkwürdigen Wasserleitungen der Pflanze, wobei es sich nicht nur um die inneren Leitungsbahnen, die Gefäßröhren, handelt, sondern auch um „Regenwasserleitungen“, d. h. die Einrichtungen an Stengeln und Blättern, vermöge deren das auf tropfende Wasser das eine Mal fast vollständig nach dem Stamm der Pflanze hin, das andere Mal an die äußerste Peripherie der Blätterkrone geleitet wird, doch in jedem Falle so, daß es gerade den feinen Wurzelfäserchen zugute kommt. Derartige Zweckmäßigkeiten, die ja bekanntlich allem Organischen zugrunde liegen, lernen wir an der Hand des „Pflanzenlebens“ immer aufs neue bewundern, und zwar in so manchen Eigentümlichkeiten, denen wir zuvor keine besondere Bedeutung zuzuschreiben gewußt hätten. Aus dem reichen Inhalt des Buches sei hier noch erwähnt, daß die interessanten insektenfressenden Pflanzen und ihre so auffälligen Reizbewegungen sowie die Schmarotzerpflanzen und ihre Anpassungen an die parasitische Lebensweise im Zusammenhang mit den Ernährungsvorgängen eingehend zur Darstellung gelangen.

Kerner-Hansens „Pflanzenleben“ bietet in seiner jetzigen Gestalt neben der Erhaltung des Alten eine Fülle von Verbesserungen, für die man dem Herausgeber nur dankbar sein kann. Dies gilt übrigens nicht nur von dem Text, sondern in gleichem Maße von den Abbildungen. Das reiche, von Kerner herrührende Illustrationsmaterial, unübertrefflich an wissenschaftlicher Treue und anschaulicher Wirkung, ist noch um eine Anzahl prachtvoller Holzschnitte, Aetzungen und farbenprächtiger Tafeln vermehrt worden.